

STORE BOOK

2025



SZ-SERVICEPUNKT – MÜNCHEN

Back in Town

Zugegeben, es ist nur ein kleines Comeback der Süddeutschen Zeitung. Doch mit ihrem Angebot bei Ludwig Beck dürfte sie genau dort sein, wo sich auch ihre Leserschaft gern aufhält. Die wohnzimmergroße Fläche bietet genug Platz und ist nicht zu übersehen.

Projektdaten + Projektpartner

Standort	Burgstraße 1 80331 München, Deutschland
Eröffnung	1. März 2024
Verkaufsfläche (m²/Etagen)	37/1
Planung Storedesign	Gruschwitz GmbH
Ladenbau	Kubina Werkstätten GmbH Frank Hanikel Baudienstleistungen
Lichtplanung	XAL GmbH
Beleuchtung	XAL GmbH
Generalunternehmen	Gruschwitz GmbH
Fotografie	Bastian Kaddick



SZ-SERVICEPUNKT – MÜNCHEN

Der Counter mit dem Raumteiler, der aus drehbaren SZ-Magazin-Titeln besteht.



Im Jahr 2010 zog der Süddeutsche Verlag aus seinem angestammten Quartier in der Sendlinger Straße in ein Hochhaus an den Münchner Stadtrand. Dass er damit die Tuchfühlung zum Zentrum des Geschehens aufgab, schien angesichts der fortschreitenden Digitalisierung ein verkraftbarer Verlust. Doch wie es aussieht, wünschen sich viele Menschen nach wie vor die Möglichkeit, mit ihrer Zeitung in einen persönlichen Kontakt zu treten. Ob Fragen zum Abonnement, die Anzeigenannahme oder ein Blick auf die Angebote des verlagseigenen Shops: Das lässt sich leichter dort erledigen, wo man ohnehin unterwegs ist und einkauft. Also in der Stadt. Deshalb muss man es als klugen Schritt der Leser-Blatt-Bindung verstehen, dass die SZ im berühmtesten Kaufhaus Münchens einen Servicepunkt eingerichtet hat. Auf knapp 40 Quadratmetern, gelegen im ersten Stock über dem Eingang an der Diererstraße, bietet der Servicepunkt alle gewohnten Dienstleistungen. Das unverkennbare Mintgrün, das die Zeitung allerdings nur noch für den Titel ihrer Wochenendausgabe verwendet, prägt sämtliche Einbauten sowie eine Wand- und Deckenverkleidung aus entsprechend lackierten Holzleisten. Das Wandelement erweist sich zudem als Multifunktionsmöbel. In holzverkleideten Aussparungen werden die Produkte der SZ-Kollektion übersichtlich präsentiert, darunter Weine, Bücher und Modeaccessoires; die geschickt integrierten Schubfächer dienen als Stauraum. Schlank strukturierte, schwarze Raumteiler, die sich bei Bedarf um 360 Grad drehen lassen, warten mit Fotomotiven des SZ-Magazins auf und dienen sowohl als Funktionselement wie auch als Ausstellungsfläche. Dass der Servicepunkt mit vier Stufen von der Verkaufsfläche getrennt ist, unterstreicht zwar seine Eigenständigkeit, doch die Qualität von Gestaltung und Ausführung entspricht dem, was Kunden vom Traditionshaus Ludwig Beck erwarten. Dem steht selbstredend auch der Service in nichts nach, für den sich mittels des bereits erwähnten Raumteilers auch diskrete Beratungssituationen abschirmen lassen. Passt, wie man in München sagt.